



# FATF-Länderprüfung Österreichs

Bekämpfung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und  
Proliferationsfinanzierung

FATF · APRIL 2026

# Die FATF & die Bewertungsmethodik

## FATF

Unabhängige zwischenstaatliche Organisation, die globale AML/CFT-Standards setzt. Die FATF-Empfehlungen gelten als weltweiter Standard.

## Neue Methodik

Stärkerer Fokus auf **Effektivität** – nicht nur Gesetze, sondern deren tatsächliche Anwendung. Bewertung anhand von **11 Immediate Outcomes (IO)**.

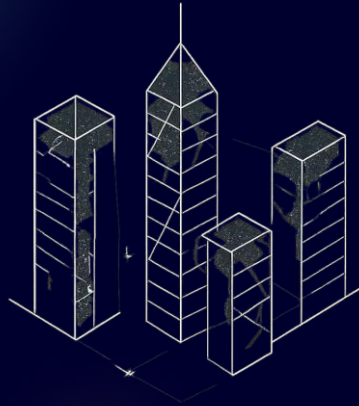
## 6-Jahres-Zyklus

Kürzerer Bewertungszyklus mit zeitgebundenen Maßnahmenplänen für Länder mit Verbesserungsbedarf.

Die Länderprüfung wurde vom **IWF geleitet** und im Februar 2026 im Rahmen des FATF-Plenums verabschiedet.



# Risikolandschaft Österreichs



## ML-Risiken

Österreich ist regionales Finanzzentrum und **Tor zu CESEE/CIS-Ländern**.

Hauptrisiken: Betrug, Steuerdelikte, Drogenkriminalität, organisierte Kriminalität und Korruption. Bargeldintensive Wirtschaft mit hohem Immobilienrisiko.

## TF-Risiken

Terroristische Gruppen nutzen Kulturvereine, **MVTS**, **Hawala** und grenzüberschreitende Bargeldoperationen zur Finanzierung in Drittländer. NPO-Sektor: niedriges Risiko.

## Virtuelle Vermögenswerte

Wachsender VASP-Sektor stellt **hohes ML/TF-Risiko** dar – Überwachung noch relativ neu.

# Wichtigste Erkenntnisse – Fortschritte

## Rechtlicher Rahmen

Seit 2016 messbare Fortschritte: Alle bis auf eine der **40 FATF-Empfehlungen** sind weitgehend oder vollständig konform.

## Transparenz wirtschaftlicher Berechtigter

Österreichs **mehrstufiger Ansatz** ist vorbildlich. Das Register wirtschaftlicher Berechtigter ist zentrale Anlaufstelle für Behörden – systematisch in ML/TF-Untersuchungen genutzt.

## FMA-Aufsicht

Risikobasierte, datengetriebene Aufsicht über Finanzsektor und VASPs zeigt **substanzielle Effektivität**.  
Gutes Verständnis sektoraler ML/TF-Risiken.

## Sanktionsrecht

Neues Sanktionsgesetz 2025 mit **Überbrückungsmechanismus** – erstmals erfolgreich im Juni 2025 umgesetzt, behebt frühere Verzögerungen bei UN/EU-Sanktionen.

# Wichtigste Erkenntnisse – Verbesserungspotenzial

## Geldwäscheverfolgung

Herausforderungen seit 2016 **weitgehend ungelöst**.  
Restriktive Auslegung des ML-Tatbestands, hohe  
Beweisanforderungen. ML nicht priorisiert; Verurteilungen  
niedrig.

## DNFBP-Aufsicht

**Fragmentiert, ressourcenschwach**, kaum risikobasiert.  
Außer Casinos und Notaren/Anwälten fehlt  
Risikoverständnis. Wenig Abhilfemaßnahmen.

## A-FIU

Transformation zur Intelligence-Einheit positiv, aber  
**Ressourcenengpässe** und zu enger Fokus auf Betrug. STR-  
Meldungen aus DNFBPs sehr niedrig.

## Vermögensabschöpfung

Rechtlicher Rahmen vorhanden, aber  
Beschlagnahmungen **moderat**, Einziehungen niedrig.  
Erweiterte Einziehung und NCBC selten genutzt.

# Risikobewertung, Koordination & Policy

## Fortschritte

Nationale Risikoanalyse (NRA) 2025 mit inklusiverem Ansatz. Risikoverständnis verbessert bei rechtsberatenden Berufen, NPOs und Finanzsektor. Nationales Koordinierungsgremium hat Schlüsselreformen vorangetrieben.

## Lücken

**Kein ganzheitliches Risikoverständnis** – DNFBPs und viele LEAs noch inkonsistent. Nationale AML/CFT-Strategie nicht risikobasiert priorisiert. NKG benötigt strukturelle Verbesserungen (Ziele, Feedback).



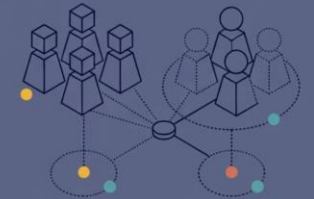
**NRA 2025 – inklusiver,  
aber Lücken bei  
Schlüsselbehörden.**



**Sektorales  
Risikoverständnis –  
stark bei BMF/FMA, sch-  
wach bei LEAs/DNFBPs.**



**Nationale Strategie –  
vorhanden, aber nicht  
risikobasiert.**



**NKG – wichtig,  
braucht strukturelle  
Verbesserungen.**

# Internationale Zusammenarbeit

## → Rechtlicher Rahmen

Starkes Fundament mit formalen und informellen Instrumenten. Zentrale Behörde gut organisiert; Mutual Legal Assistance (MLA) mit Nicht-EU-Ländern zeitnah.

## → MLA-Lücken

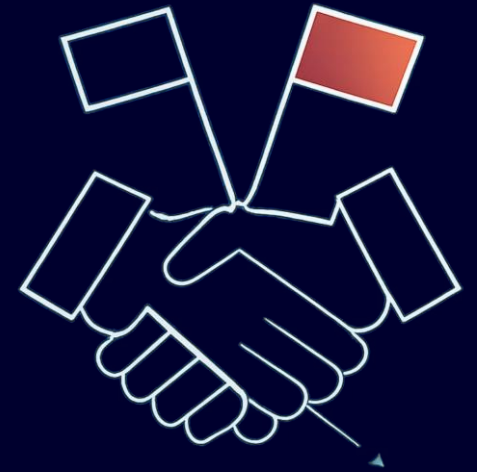
Rechtshilfe fokussiert auf EU und Betrug – **ML und andere Vortaten unterrepräsentiert**. Asset Recovery (AR)-Anfragen bringen sehr begrenzte Ergebnisse.

## → A-FIU internationale Kooperation

Spontane Informationsweitergabe gelobt, aber **Anfragen auf 40/Jahr (2024) gesunken** – nicht dem Länderprofil entsprechend.

## → DNFBP-Aufsichtsbehörden

Engagieren sich **selten** in informeller internationaler Kooperation – deutlicher Verbesserungsbedarf.



# Finanzintelligenz & Geldwäscheverfolgung



## A-FIU – Fortschritte

Transformation zur Intelligence-Einheit mit verbesserter Automatisierung und Datenanalyse. Starke operative Kooperation mit LEAs.

## A-FIU – Schwächen

Zu enger Fokus auf Betrug; komplexe ML-Fälle (Drittpartei, professionelle Geldwäscher) unzureichend adressiert. Mängel bei den Ressourcen und der Unabhängigkeit (operativ iSv rechtlich, budgetär).

## ML-Verfolgung

Anzahl ML-Ermittlungen und -Verurteilungen **niedrig** im Verhältnis zum Risikoprofil. Keine Sanktionen gegen juristische Personen. ML nicht im Justizsystem priorisiert.

# Vermögensabschöpfung & Terrorismusfinanzierung

## Vermögensabschöpfung

Beschlagnahmungen moderat, Einziehungen niedrig. Erweiterte Einziehung und NCBC **selten** genutzt. Grenzüberschreitende Bargeldkontrollen führen selten zu Strafverfahren. Keine nationale AR-Strategie.

## TF-Verfolgung

Solider Rechtsrahmen; substantielle Anzahl TF-Ermittlungen **im Einklang mit Risikoprofil** (meist Kleinstbeträge). DSN zeigt Fähigkeit zu Großermittlungen. Hawala-Fälle bisher nicht aufgedeckt.

## TF-Prävention & Sanktionen

NPO-Überwachung solide. TFS-Verständnis **gemischt**: FIs gut, DNFBPs unzureichend. Ab 2026 übernimmt FMA TFS-Aufsicht für FIs/VASPs – sehr positive Entwicklung.

# Proliferationsfinanzierung



1

## PF-Koordination

Effektive Koordinationsmechanismen vorhanden. DSN und Exportkontrollbehörden verstehen PF-Risiken gut.

2

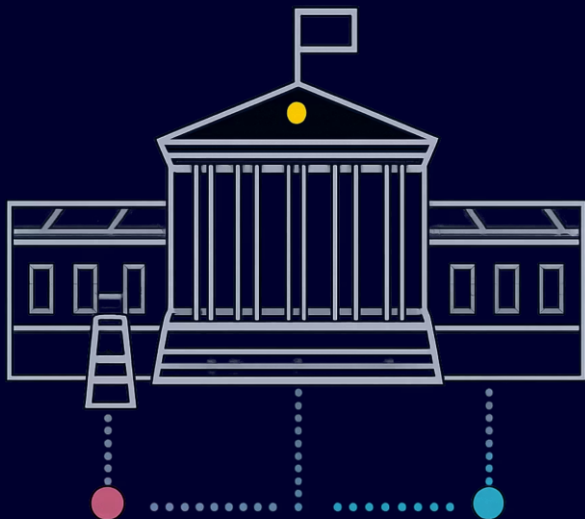
## UNSCR 1718

Umsetzung bisher **nicht ohne Verzögerung** (nur EU-Rahmen). Neuer Brückenmechanismus soll dies beheben. Keine Einfrierungen im Berichtszeitraum.

3

## Nächste Schritte

Prioritäten: ML-Verfolgung stärken, DNFBP-Aufsicht reformieren, A-FIU-Ressourcen aufstocken, AR intensivieren, internationale Kooperation ausbauen.



# KRA-Roadmap für Österreich

Schlüsselmaßnahmen zur Bekämpfung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Proliferationsfinanzierung.

WAS IST VORDERGRÜNDIG ZU TUN?

# Hintergrund & Bewertungskontext



## Mutual Evaluation

Österreich wurde vom **16. Juni bis 2. Juli 2025** vor Ort bewertet – auf Basis der angepassten FATF-Empfehlungen 2012 und der Methodik 2022.

## Ergebnis

Der Bericht identifiziert Stärken und Schwächen des AML/CFT/CPF-Systems. Österreich wurde in das **verstärkte Follow-up-Verfahren** eingestuft. Die **Key Recommended Actions (KRA)** bilden die Grundlage für den Verbesserungsprozess.

# Risikobewertung, Koordination & Policygestaltung

## Ganzheitliches Risikoverständnis

Österreich soll sein Verständnis inländischer und transnationaler ML/TF-Risiken vertiefen – unter Einbeziehung umfassenderer Datenquellen, internationaler Kooperation und konsistenter Inputs aller Behörden und SRBs.

## Steuerung von AML/CFT-Policy

Das Risikoverständnis muss Entwicklung und Priorisierung von AML/CFT-Maßnahmen leiten. A-FIU, LEAs, BMJ und DNFBP-Aufsichten sollen ihre Ziele noch stärker risikobasiert ausrichten.

## Stärkung des NKG

Überprüfung von Mitgliedschaft und Funktionsweise des NKG, inklusive aller relevanten Stakeholder mit AML/CFT-Expertise und Entscheidungsbefugnis – mit klaren Verantwortlichkeiten und messbaren Zielen.



# Internationale Zusammenarbeit

1) Erhöhung ausgehender Rechtshilfeersuchen (MLA) und Auslieferungersuchen in ML/TF-Fällen, besonders mit Nicht-EU-Staaten;

2) Entwicklung analytischer Tools für umfassende Statistiken zur internationalen Kooperation;

3) Steigerung von Beschlagnahme und Einziehung krimineller Vermögenswerte auf Anfrage ausländischer Behörden

Österreich soll die **Anzahl ausgehender MLA- und Auslieferungersuchen** in ML/TF-Fällen deutlich erhöhen – insbesondere gegenüber Nicht-EU-Staaten und bei einer breiten Palette von Vortaten.

Analytische Tools sollen entwickelt werden, um umfassende Statistiken zur internationalen Kooperation zu führen und die Wirksamkeit des Systems zu bewerten.

- Besonderer Fokus: Steigerung der Anzahl und des Werts eingezogener Vermögenswerte auf Anfrage ausländischer Behörden.

# Aufsicht im Nicht-Finanzsektor

## Risikoverständnis der Aufsichtsbehörden

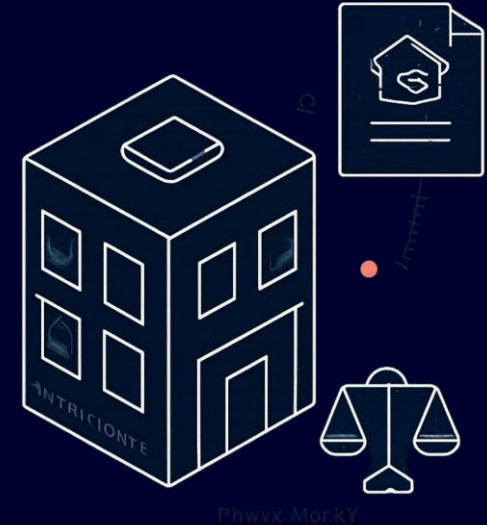
DNFBP-Aufsichtsbehörden (außer Casinos) – v.a. für Immobilienmakler, TCSPs und DPMS – sollen ein aktuelles Verständnis sektoraler Risiken entwickeln, gestützt auf umfassende quantitative Daten.

## Risikobasierte Aufsicht

Weiterentwicklung eines konsistenten, risikobasierten Aufsichtsansatzes auf nationaler Ebene, inkl. Zentralisierungsbemühungen im aktuellen Aufsichtsrahmen.

## Wirksamkeit steigern

Höhere Priorität für risikoreichere Einheiten (Vor-Ort-Prüfungen), mehr Personal, sektorspezifische Leitlinien und verhältnismäßige Sanktionen zur Verbesserung der Compliance.



# Finanzintelligenz (A-FIU)

## Strategische Ausrichtung

Die A-FIU soll ihre Finanzintelligenz gezielt auf ML- und TF-Straftaten ausrichten – einschließlich Dritt- und professioneller Geldwäsche. Priorisierungskriterien sollen besser an Österreichs Risikoprofil angepasst werden.

## Strategische Analyse

Ausbau der strategischen Analysefunktion zur Identifikation von emerging ML/TF-Risiken, Trends und Typologien.

## Ressourcen- ausstattung

Die A-FIU muss angemessen ausgestattet werden und zusätzliches Personal mit analytischer Expertise einstellen – unabhängig vom BK.

## Nutzung durch LEAs

Strafverfolgungsbehörden sollen Finanzintelligenz der A-FIU stärker für die Aufklärung komplexer ML-Fälle nutzen.

# Geldwäsche: Ermittlungen & Strafverfolgung



## 1 Beweisanforderungen anpassen

BMJ und BMI sollen sicherstellen, dass der Beweisstandard die Verfolgung aller ML-Straftaten nicht behindert – insbesondere bei Vortaten und beim Nachweis von Vorsatz und Wissen.

## 2 Internationale Standards verankern

Entwicklung formaler Leitlinien und regelmäßige Schulungen, um das Verständnis von Justiz und LEAs an internationale Standards anzupassen.

## 3 Mehr ML-Fälle verfolgen

Signifikante Steigerung bei komplexer ML, Dritt-/professionellen Geldwäschern und ML im Zusammenhang mit ausländischen Vortaten – inkl. Missbrauch juristischer Personen und Bargeldtransporte.

# Vermögensabschöpfung



Österreich soll **erweiterte Einziehung, NCBC und Einziehung gleichwertigen Vermögens** konsequenter nutzen – begleitet von Schulungen und quantitativer Datenerhebung zur Wirksamkeit.

Beschlagnahme- und Einfrierungsmaßnahmen sollen deutlich häufiger eingesetzt werden, insbesondere bei ertragsstarken Straftaten. Grenzüberschreitende Bargeldkontrollen sind auf EU-Binnengrenzen auszuweiten.

# Terrorismusfinanzierung: Prävention & Finanzsanktionen



## Inländische Designierungen

Österreich soll inländische Designierungen nach **UNSCR 1373** als präventives Instrument zur Terrorismusbekämpfung in Betracht ziehen.

## FMA-Überwachung

Die FMA soll Verpflichtete – mit Fokus auf **VASPs** – wirksam auf TF-TFS-Compliance überwachen, gezielte Leitlinien herausgeben und bei Nichteinhaltung sanktionieren.

## DSN-Überwachung

Die DSN soll DNFBPs – v.a. Immobilienmakler, TCSPs, DPMS und Anwälte – wirksam überwachen, Leitlinien für TF-TFS herausgeben und Mängel sanktionieren.

# Proliferationsfinanzierung & Nächste Schritte

## PF-Überwachung

FMA und DSN sollen Verpflichtete wirksam auf Compliance mit PF-Pflichten überwachen – mit Fokus auf VASPs bzw. Immobilienmakler, TCSPs, DPMS und Anwälte.

Gezielte Leitlinien zur Umsetzung PF-bezogener TFS und zur Vermeidung von Sanktionsumgehung sind herauszugeben.

Mängel sind zu beheben und Nichteinhaltung zu sanktionieren.

## Zusammenfassung: KRA-Roadmap

- IO.1 – Risikobewertung & Koordination
- IO.2 – Internationale Zusammenarbeit
- IO.4 – Nicht-Finanzsektor-Aufsicht/Prävention
- IO.6 – Financial Intelligence (A-FIU)
- IO.7 – ML-Ermittlungen & Strafverfolgung
- IO.8 – Vermögensabschöpfung
- IO.10 – TF-Prävention & Sanktionen
- IO.11 – PF-Prävention & Sanktionen

Grundlage für Österreichs **verstärktes Follow-up-Verfahren** gemäß FATF-Plenarbeschluss Februar 2026.